



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**



MY CAMPUS

DIE STANDORTE IM BLICKPUNKT



// CHE-RANKING

Die FHM punktet abermals beim Hochschul-ranking und erreicht Spitzenwerte in den Bereichen Wirtschaft und Medien.



// MEDIA.TALK 2011

Das ostwestfälische Medienhighlight geht in die achte Runde und erwartet hochkarätige Gäste zur Podiumsdiskussion.



// NEUER CAMPUS HANNOVER

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) startet nun auch in der niedersächsischen Landeshauptstadt durch.

INHALT

// FHM.LIFE

I LOVE MY CAMPUS	4
1 ORT, 1 MINUTE, 4 BILDER	5
5 PROFESSUREN & EIN PRODEKAN	5
NEUE HOCHSCHULKOOPERATIONEN	6
NATIVE SPEAKER	7
NEUE STUDIENGÄNGE AN DER FHM	8
CHE-HOCHSCHULRANKING	9
BERUFSBEGLEITENDE PROMOTION	9

// CAMPUS.BIELEFELD

REGENSCHIRM STATT BADEHOSE	10
KREATIVLEISTUNG IM GROSSFORMAT	11
CAMPUS.KOMPAKT	11
MEDIA.TALK 2011	12
FHM CAFE WIEDER GEÖFFNET	13
GENIALE 2011 – MACHT EUCH SCHLAU	13

// CAMPUS.KÖLN

EM JOTT NR.2	14
ZARTSCHMELZENDES PROJEKTMANAGEMENT	14
NEUER REDAKTIONSRaum	15
MEDIENMACHER ZUM ANFASSEN	15
KÖLN WÄCHST WEITER	15

// CAMPUS.PULHEIM

PULHEIM ENTWICKELT [SICH] WEITER	16
ATOMAUSSTIEG – UND DANN?	16
VON WEGEN BAU IST NICHTS FÜR „FRAU“	17

// CAMPUS.HANNOVER

DER CAMPUS HANNOVER ÖFFNET SEINE PFORTEN	18
FHM GOES NIEDERSACHSEN	19

// FHM.FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

FHM BERÄT TURKMENISCHE REGIERUNG	20
30.000 KM KOMMUNIKATIONS-NETZ	20
IST CHEF = CHEF?	21
BEREIT FÜR GROSSE ABENTEUER?	21

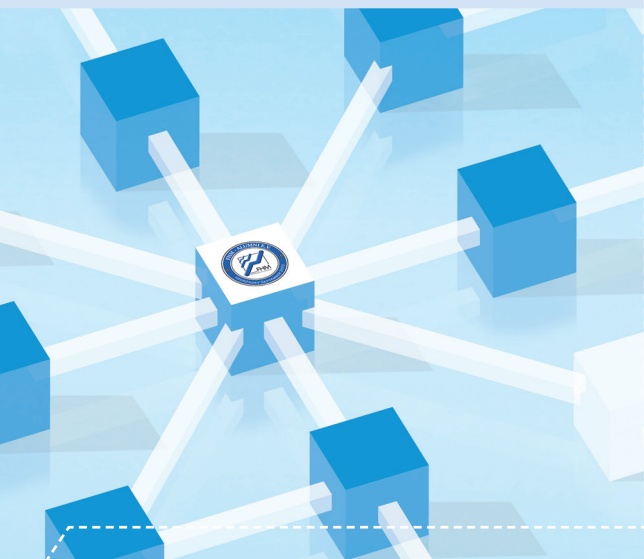
// FHM.ALUMNI

ALUMNI IN DEN BÄUMEN	22
DATEN & FAKTEN	22
ALUMNI CONNECTED	23

I LOVE MY CAMPUS //4



REGENSCHIRM STATT BADEHOSE //10



ALUMNI CONNECTS //23

**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER!**

Sie halten das erste Exemplar des neuen Hochschulmagazins **CAMPUS.REPORT** der Fachhochschule des Mittelstands in Ihren Händen.

Mit dem Newsletter möchten wir Sie zu Beginn des Trimesters mit den wichtigsten Neuigkeiten rund um unsere Hochschule informieren. Künftig wird dieser zweimal pro Jahr erscheinen.

Neben organisatorischen Informationen zu Ihrem Studium wird das Magazin die zahlreichen Projekte in Lehre und Forschung darstellen und unsere inzwischen vier Standorte kommunikativ miteinander verbinden.

In dieser ersten Ausgabe werden wir Ihnen die einzelnen Hochschulstandorte vorstellen. Was passiert am Mediocampus Köln? Wie entwickelt sich der Standort im historischen Walzwerk Pulheim und was bedeutet es an der FHM Tec Rheinland ein Technikstudium zu absolvieren? Hannover startet in diesen Tagen erstmalig mit gleich drei Studiengängen durch – welche Dozenten sind künftig in dieser Niederlassung tätig und wie viele Mitarbeiter sind derzeit dort beschäftigt? Was geschieht am größten FHM-Standort in Bielefeld? All das sind Themen, die zukünftig im **CAMPUS.REPORT** behandelt werden.

Daneben werden Sie allgemeine wichtige Neuigkeiten für alle Fachbereiche der FHM finden. Von Studenten für Studenten ist die Rubrik FHM.LIFE geschrieben und widmet sich dem studentischen Leben an unserer Hochschule.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Prof. Dr. Anne Dreier



Prof. Dr. Anne Dreier

Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

IMPRESSUM

CAMPUS.REPORT

DAS MAGAZIN DER FACHHOCHSCHULE
DES MITTELSTANDS (FHM)

Ausgabe 1, Oktober 2011

HERAUSGEBER:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Die Rektorin, Prof. Dr. Anne Dreier
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
Fon +49 (0) 5 21. 9 66 55-10
Fax +49 (0) 5 21. 9 66 55-11
campusreport@fh-mittelstand.de
www.fh-mittelstand.de

REDAKTION & LAYOUT:

Melanie Schulte, Rouven Herberhold, Franziska Messinger,
Stefanie Grube, Prof. Dr. Jens Große, Boris Frisch

I ♥ MY CAMPUS...

Die FHM erstreckt sich inzwischen mit vier Standorten und zahlreichen Instituten über ganz Deutschland. In Bielefeld befindet sich der älteste und größte Standort der Hochschule. Am Campus Köln wird in zentralster Lage auf dem Hohenzollernring studiert. Vor den Toren der Rheinmetropole befindet sich die FHM Pulheim. Und in diesen Tagen werden die ersten Studierenden auch in der alten Keksfabrik an der FHM Hannover immatrikuliert.

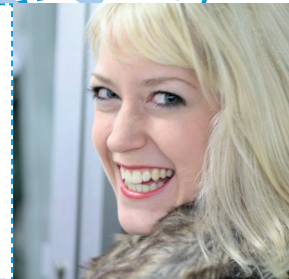
Betritt man einen Campus fühlt man sich als gleich heimisch, doch hat jeder Standort seinen eigenen Charme.

CAMPUS.REPORT hat vor Ort nachgefragt.

„weil wir direkt im Herzen Kölns studieren und die Domstadt für uns Studenten einiges zu bieten hat!“

Nina von Lovenberg, 23 Jahre

B.A. Medienkommunikation & Journalismus in Köln



„weil Pulheim ein entspanntes Studieren vor den Toren Kölns bietet. In unserem wunderschönen Gebäude fällt das Studieren ungemein leichter!“

Sven Lemke, 28 Jahre

B.A. Baubetriebsmanagement in Pulheim



„weil er so vielfältig ist wie die Pizza „Vier Jahreszeiten“: Kompetente Dozenten, kreative Kommilitonen, eine familiäre Atmosphäre und eine erstklassige Ausstattung!“

Kristina Grube, 20 Jahre

B.A. Medienkommunikation & Journalismus in Bielefeld



„weil sich in Hannover viel tun wird. Wir freuen uns auf die neuen Studenten!“

Anika Deichmann, 31 Jahre

Studienberaterin am Campus Hannover



1 ORT 1 MINUTE 4 BILDER

EIN FOTO-PROJEKT IM „STUDIUM GENERALE“

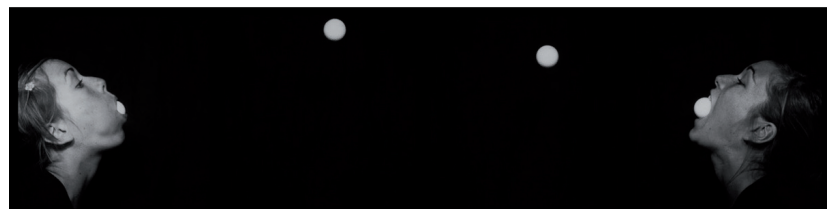
Die letzte Bastion der öffentlich stattfindenden analogen Fotografie wird bespielt. Sie leistet Widerstand, vier Bilder in circa einer Minute, schneller gehts nicht, langsamer auch nicht. Mehr geht nur dann, wenn man bereit ist, für die nächste Minute noch einmal 2 € zu investieren. Warten.

Vier Minuten dauert es, bis mit einem leisen Klack der Bilderstreifen in den Ausgabeschlitz fällt. Und?

Mit vereinten Kräften hat es funktioniert, der Umbau am Set in jeweils sehr hektischen 20 Sekunden ist gelungen, die Story erzählt. Oder doch nicht? Neuer Coin, neues Glück...

Nicht einfach, in vier Bildern eine Geschichte zu erzählen, macht aber Spaß und fördert das Talent zur Selbstdarstellung unter lebensnahen Bedingungen.

www.masterpixel.org.



5 PROFESSUREN & EIN PRODEKAN

Seit Jahresbeginn wurden fünf Professuren an der FHM berufen. Mit den Ernennungen von **Dr. Sabine Göttgens** (Investor Relations), **Rüdiger Freiherr von Fölkersamb** (Finanzmanagement), **Bernd Seel** (Unternehmensführung), **Dr. Meike Probst-Klosterkamp** (Medien- und Wirtschaftsrecht) sowie **Dr. Robert Vehrkamp** (VWL) verstärkte sich insbesondere der Fachbereich Wirtschaft. Und auch in der Führungsmannschaft des Fachbereichs gab es personellen Zuwachs. Seit Mai 2011 ist **Prof. Dr. Patrick Lentz** das Prodekanat inne. Er unterstützt in dieser Funktion Prof. Dr. Richard Merk, den Dekan Wirtschaft, in der fachlichen und organisatorischen Leitung des Fachbereichs. Lentz ist bereits seit 2005 als Dozent in den betriebswirtschaftlichen Kernfächern an der FHM tätig; seit Juli 2010 bekleidet der 34-Jährige die Professur für Marketingmanagement mit Schwerpunkt Markt-, Medien- und Eventforschung.



Prof. Dr. Patrick Lentz

Neuer Prodekan im Fachbereich Wirtschaft

NEUE HOCHSCHUL-KOOPERATIONEN

STUDIUM ODER SIP IM AUSLAND

Das Studienangebot der FHM wächst stetig. Im Sommer 2011 wurden zwei neue Studiengänge akkreditiert, die sich insbesondere durch einen internationalen Bezug auszeichnen – der **Bachelor of Arts (B.A.) Tourismusmanagement** sowie der **Master of Arts (M.A.) International Management**. Um den Studierenden die Organisation des jeweils integrierten Auslandsstudiums zu erleichtern, hat die Hochschule zwei neue Kooperationen geschlossen: So kann das Auslandsstudium

um der angehenden Tourismusmanager und Master-Absolventen künftig an der **University of California, Riverside (USA)** oder an der **University of Technology, Swinburne (Australien)** absolviert werden. Die vor Ort zu erbringenden Leistungen sind im Curriculum der Studiengänge fixiert und die erworbenen Credit Points werden an der FHM entsprechend angerechnet. Im Rahmen der Organisation und Vorbereitung unterstützt das International Office der FHM.



UCR: Kooperationshochschule im sonnigen Kalifornien.



FÖRDERPROGRAMM ERASMUS

ERASMUS (European Region Action Scheme for the Mobility of University Students) ist ein Förderprogramm der europäischen Kommission, das es einer größeren Zahl von Studierenden ermöglichen soll, an einer Hochschule eines anderen europäischen Landes zu studieren oder ein entsprechendes Auslandspraktikum zu absolvieren. Damit wird ihnen zugleich auch die Gelegenheit geboten, Kultur, Sprache und Lebensformen des Gastlandes kennenzulernen.

Das ERASMUS-Programm bietet folgende Leistungen und einen monatlichen Zuschuss von max. € 400,-:

- // EU- Praktikumsvertrag zwischen Hochschule, Unternehmen und Studierenden
- // Unterstützung bei Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes
- // Teilnahme am vorbereitenden ERASMUS Intensivsprachkurs in sogenannten seltener gesprochenen Sprachen möglich
- // Begleitung während des Praktikums durch einen Ansprechpartner in der Heimathochschule und im Unternehmen
- // Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen



// INTERNATIONAL OFFICE

Monika Riedenklau leitet das International Office der FHM, welches Studierende, die einen studienbedingten Auslandsaufenthalt (Studium oder Praktikum) anstreben, individuell berät und betreut. Darüber hinaus pflegt das International Office zahlreiche Kontakte zu Hochschulen und Organisationen, die weiterführende Informationen zu den Themen Auslandsstudium und -praktikum oder zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes geben können. Individuelle Beratungen vor Ort unter:

05 21.9 66 55-276 oder riedenklau@fh-mittelstand.de.
Info zum Thema SiP im Ausland: 29.11.11 // 17.30 Uhr

NATIVE SPEAKER

INTERNATIONALE SPRACHKOMPETENZ AN DER FHM

„Good morning Ladies and Gentlemen. Nice to see so many beautiful faces in front of me“. So oder so ähnlich tönt es häufig durch die Flure der FHM. Die Dozenten dort lehren nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch auf Englisch. Die Studierenden erlernen die englische Sprache in ihrer natürlichsten Art. Das können Muttersprachler bekanntlich am besten vermitteln.

Aus diesem Grund stammen die Englisch-Dozenten Marc Pavey, Charles Kuhlman, Robert Thomas, Matt Beadle und Suman Polepaka gebürtig aus verschiedenen Ländern der Erde. „Ich finde es toll, dass die Studierenden die Möglichkeit haben die unterschiedlichsten englischen Akzente und Kulturen kennenzulernen“, erläutert Matt Beadle, Koordinator der Englischdozenten und Leiter des TOIEC-Prüfungszentrums an der FHM. „Ich bin schon seit knapp elf Jahren hier beschäftigt“, sagt er.

Doch wie gelangt ein Engländer aus Brighton oder ein Inder aus Hyderabad an die FHM? Liegt es an dem köstlichen deutschen Bier? „Nein, ich bin wegen der Liebe nach Bielefeld gekommen“, erzählt Beadle lächelnd. „Ich habe meine Frau 1998 im Urlaub auf der Insel Kreta kennengelernt und bin dann nach Deutschland gezogen, um jeden Tag mit ihr zusammen zu sein.“ Der gebürtige Engländer hat in Bielefeld die Sprachschule CETraining gegründet und kann sich nicht vorstellen Bielefeld zu verlassen: „Natürlich vermisse ich meine Freunde und Familie zuhause, aber ich kann mir derzeit nicht

vorstellen Deutschland den Rücken zu kehren.“

Dieser Ansicht ist auch Charles Kuhlman. Der in St. Louis geborene US-Amerikaner ist auch der Liebe wegen nach Bielefeld gezogen. „Auch ich habe eine gebürtige Bielefelderin geheiratet“, erzählt er. „Wir haben zehn Jahre in den USA gelebt, bevor wir uns entschieden haben nach Deutschland zu ziehen.“ Seit zwei Jahren unterrichtet Kuhlman den „American way of life“ an der FHM und pendelt für seine Studenten häufig zwischen Köln und Bielefeld.

Auch Robert Thomas ist aufgrund seiner Frau von Boston nach Bielefeld ausgewandert und doziert seit zwei Jahren an der FHM. „Meine Frau kommt aus Gütersloh und wir haben uns gemeinsam entschieden in Deutschland zu leben.“ Er war selbst an einer Bostoner Universität tätig und ist der Meinung, dass die deutschen Studierenden genauso strebsam sind wie die amerikanischen: „Der einzige Unterschied ist der, dass die deutschen Studenten organisierter sind“, erzählt er.

Marc Pavey ist hingegen nicht aufgrund der Liebe nach Bielefeld gekommen. „Ich bin in Schloß Holte-Stukenbrock geboren“, sagt er mit einem Augenzwinkern. „Meine Mutter ist Deutsche und mein Vater Engländer.“

Aus diesem Grund bin ich zweisprachig aufgewachsen.“ Die FHM ist ihm als Hochschule nicht unbekannt: Er hat selbst an der FHM seinen Bachelor in Medienkommunikation & Journalismus gemacht. „Schon während meiner eigenen Studentenzeit hat es mir hier sehr gut gefallen – und von daher musste ich nicht lange überlegen und freue mich, jetzt selbst als Dozent tätig zu sein.“

Last but not least: Suman Polepaka. Der gebürtige Inder ist aufgrund seiner Wissenschaftskarriere nach Bielefeld gezogen. „Ich freue mich sehr, dass ich praktisch mit den Studenten arbeiten kann“, erläutert Polepaka.

Alle fünf eint der Wunsch den Studierenden Englisch als Wirtschaftssprache in möglichst natürlicher und praxisorientierter Form zu vermitteln. Mit dem Institut für TOIEC-Prüfungen soll der Weg hin zum Praktikum ins Ausland erleichtert werden. Und wie heißt es so schön in den Vorlesungsräumen: „Bye, bye. See you next time!“

Englischdozenten: *Marc Pavey, Suman Polepaka, Charles Kuhlman, Robert Thomas und Matt Beadle (v.l.n.r.)*



NEUE STUDIENGÄNGE AN DER FHM

Neu zum Oktober: Master of Arts (M.A.) International Management

Für Bachelor-Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft hat die FHM, passend zum Studienstart Oktober 2011, einen neuen Masterstudiengang entwickelt. „International Management“ nennt sich der zweijährige Vollzeit-Studiengang, mit dem sich Studierende zum Master of Arts (M.A.) qualifizieren.

Inhaltlich verfolgt das Aufbaustudium eine explizite internationale Ausrichtung. Das Studium gibt einen umfassenden Überblick in den Bereich des International Management. Im Studienverlauf werden Spezialisierungsmodule in den Kompe-

tenzbereichen Finanzierung oder Marketing angeboten. Alle Module zeichnen sich dabei durch einen internationalen Bezug aus. Studierende haben darüber hinaus die Möglichkeit, ein Auslandstrimester an der University of California, Riverside, zu absolvieren oder eine Praxisphase im Ausland abzuleisten.

Ein Viertel aller Veranstaltungen werden in englischer Sprache unterrichtet. Die Englischvorlesung vertieft ferner die Fremdsprachenkompetenz und bereitet gezielt auf den TOEIC-Test vor.

BACHELOR BETRIEBSWIRTSCHAFT UND MEDIENWIRTSCHAFT JETZT AUCH ALS FERNSTUDIUM

Im Methodenmix aus Studienbriefen, E-Learning und Präsenzveranstaltungen können Fernstudierende seit Oktober 2011 über drei, vier oder fünf Jahre ihren Bachelorabschluss erwerben. Ein klarer, modularer Aufbau der Lerneinheiten sichert den Fortschritt und im individuellen Fernstudium. Um den Transfer der bewährten Qualität in Lehre und Betreuung an der FHM auch auf das Fernstudium zu übertragen, entstammen die Studienbriefe und Lehrmaterialien der Autorenschaft langjähriger FHM-Professoren.

FLEXIBEL &
INDIVIDUELL:
FERNSTUDIUM
AN DER FHM



TRENDSTUDIUM KINDHEITSPÄDAGOGIK

Ebenfalls neu im Angebot der FHM ist das Studium zum Bachelor of Arts (B.A.) Kindheitspädagogik. Dieses qualifiziert für die pädagogische Arbeit in der Erziehung sowie in der Betreuung von Kindern bis zwölf Jahren. Absolventen sind nach dem Studium in der Kinder- und Jugendhilfe, in Kindertagesstätten, an offenen Ganztagschulen oder in Familienzentren tätig. Der Bedarf an akademischem Fachpersonal im Sektor Pädagogik ist groß - das Interesse auf Seiten von Schulabgängern jedoch gleichermaßen. Gleich drei Studiengruppen Kindheitspädagogik starten im Oktober parallel.



CHE-HOCHSCHULRANKING

FHM PUNKTET ABERMALS BEIM CHE-HOCHSCHULRANKING – SPITZENWERTE IN DEN BEREICHEN WIRTSCHAFT UND MEDIEN

Die FHM nahm auch in diesem Jahr am CHE-Hochschulranking teil und erreichte abermals hervorragende Ergebnisse. Gerankt wurde die FHM in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Medien/Kommunikationswissenschaften/Journalistik. Die Hochschule wurde jeweils in mehreren Kriterien in die bundesweite Spitzengruppe gerankt. Studierende attestierten der FHM insbesondere eine sehr gute Studierbarkeit.

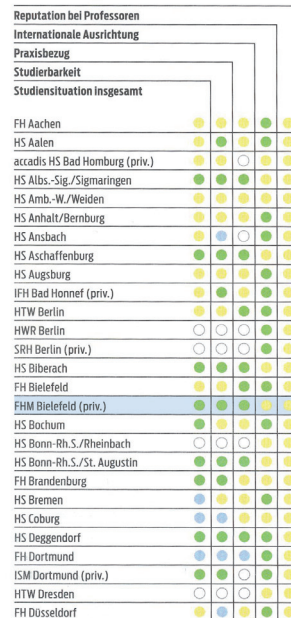
In der Spitzengruppe liegt die FHM im Bereich Betriebswirtschaftslehre bei den Kriterien Studiensituation insgesamt, Praxisbezug sowie Studierbarkeit. Eine gute Studierbarkeit zeigt sich etwa darin, dass in den Seminaren und Vorlesungen tatsächlich das gelehrt wird, was die Professoren später in den Prüfungen fragen.

Auch im Bereich Medien- und Kommunikationswissenschaften erhielt die Hochschule eine Spitzenbewertung für die Studierbarkeit, punktete jedoch außerdem bei der technischen Ausstattung (Medienlabore).

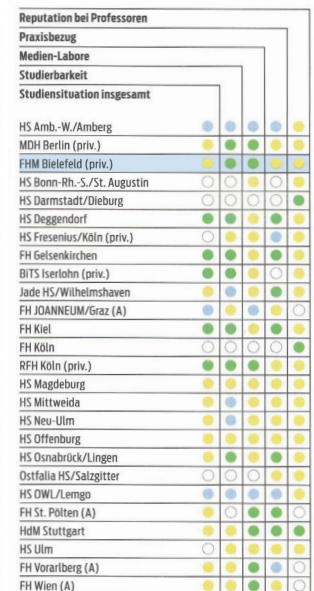
„Die FHM verfügt über einen MEDIA.CAMPUS mit NEWS.STUDIO, TV.STUDIO, HÖRFUNK.STUDIO, FOTO.STUDIO und DESIGN.STUDIO, den die Studierenden sowohl während der Veranstaltungen als auch für die Umsetzung von Praxisprojekten nutzen können. Außerdem stehen mehrere PC-Pools zur Verfügung. Sowohl die Hard- als auch die Software ist state-of-the-art“, so FHM-Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier.

Die detaillierten Ergebnisse gibt's im ZEIT Studienführer 2011/12 oder online unter www.che-ranking.de.

FACHHOCHSCHULE Betriebswirtschaft



FACHHOCHSCHULE Medien-/Kommunikationswiss., Journalistik



Das CHE-Hochschulranking untersucht in regelmäßigen Abständen die Studienbedingungen und die Berufsvorbereitung in unterschiedlichen Fächergruppen und befragt dafür per Internet Studierende, Absolventen und Professoren deutscher Hochschulen. Anders als in anderen Rankings werden keine Rangplätze vergeben, sondern es erfolgt lediglich eine Einteilung in Spitzengruppe, Mittelfeld und Schlussgruppe.

BERUFSBEGLEITENDE PROMOTION



Eine Kooperation zur Durchführung von Promotionsstudiengängen an der FHM hat die Hochschule mit der britischen University of Gloucestershire geschlossen. Die berufs begleitenden, 36-monatigen Doktorandenprogramme Doctor of Business Administration (DBA) und Doctor of Media & Communications (DMC) bieten einen strukturierten Weg zur praxisorientierten Promotion. Zugelassen werden können dabei neben Diplom-

Master- oder MBA-Absolventen aus der universitären Ausbildung auch solche von Fachhochschulen. Der Titel wird nach erfolgreich abgeschlossener Promotion von der University of Gloucestershire verliehen. Die Sprache in Lehre und Promotionschrift ist Englisch. DBA und DMC sind reguläre, international anerkannte akademische Grade, die dem deutschen Doktorgrad gleichgestellt und ohne weitere Zusätze als „Dr.“ vor dem Namen zu führen sind.

REGEN- SCHIRM STATT BADEHOSE

HEISSE PARTY TROTZ STURM UND REGEN

Chillen im Liegestuhl, Lounging am Sandstrand, Barbecue und Caipirinha - eine Beach-Party eben, so hätte es in gewohnter Tradition sein sollen, das Sommerfest 2011. Doch die Sonne selbst verweigerte ihre Teilnahme, sendete als Ersatz Sturm und Gewitter. Somit hat der ostwestfälische Sommer leider auch unser Sommerfest am Bielefelder Obersee verregnet. Die Veranstaltung wurde noch in letzter Minute hinein in den Seekrug verlegt. Doch trotz der widrigen Umstände kamen Studenten und Dozenten auf ihre Kosten: der unterkühlten Menschenmenge heizten im wahrsten Sinne des Wortes die FHM-Englischdozenten Matt Beadle und Marc Pavey ein: im Union Jack-Shirt und mit Rock-Klassikern sorgten sie für sonnige Stimmung. DJ und Eventmanagement-Student Sedrik Schirner übernahm anschließend die Regler und machte den Seekrug alsbald bis in die Morgenstunden zum Dancefloor für die feierwütige Partygemeinde.

Die Regentaufe haben wir an der Düne 13 nun ja hinter uns. Daher, liebe Sonne, laden wir dich hiermit offiziell zum nächsten Sommerfest 2012 ein! Dann soll es wieder sportlich zugehen, wenn Dozenten und Studenten in gemischten Teams auf dem Volleyballfeld antreten. Für die Erfrischung und Stärkung nach dem Match wird mit kühlen Drinks und einem Beach-BBQ gesorgt sein.



Sommerimpressionen: Im FHM-Jubiläumsjahr 2010 spielte das Wetter mit und strahlte mit den Feiernden um die Wetter (oben, u.r.). In diesem Jahr haben dagegen die Englischdozenten Matt Beadle und Marc Pavey ordentlich eingeheizt (u.l.).

KREATIVLEISTUNG IM GROSSFORMAT

KAMPAGNEN FÜR RUF JUGENDREISEN UND DIE STADT BIELEFELD

Am Anfang steht das Briefing mit den Kommunikationsrichtlinien der Auftraggeber, dann folgt die kreative Praxisarbeit: In nur wenigen Wochen haben die rund 40 Studierenden der Kurse KW03 und MJ22 im Praxis-Projekt „Out-of-Home“ zwei professionelle Großflächenplakate für RUF Jugendreisen und das Dezernat für Soziales der Stadt Bielefeld entwickelt. Und die Ergebnisse können sich absolut sehen lassen, fanden auch die Auftraggeber: „Die Plakate wurden direkt sehr positiv von der Bielefelder Bevölkerung aufgenommen“, so Tim Kähler, Beigeordneter für Soziales der Stadt Bielefeld. Karl-Heinz Jandrey, Projektpartner von der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH

ergänzte mit Blick auf das Plakat von RUF Jugendreisen „Für uns ist es immer wieder beeindruckend, mit welcher Ideenvielfalt und Professionalität die jungen Studierenden ans Werk gehen.“

Unterstützt wurden die Studierenden der FHM bei ihrem Projekt von erfahrenen Praktikern: Rüdiger Storim und Karl-Heinz Jandrey von der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH haben die Studierenden in Vorlesungen mit den konzeptionellen, gestalterischen und produktionstechnischen Grundlagen der Out-of-Home-Medien vertraut gemacht und die 150 Werbeflächen in und um Bielefeld zur Verfügung gestellt.



Out-of-Home: Gemeinsam mit RUF Jugendreisen und dem Dezernat für Soziales der Stadt Bielefeld präsentierten die Studierenden der Gruppen KW03 und MJ22 ihre Werbekampagnen.

CAMPUS.KOMPAKT

// EXPERT.CIRCLE: Ab Oktober 2011 geht es in eine neue Ringvorlesung „Experten im Gespräch“. Eine gute Gelegenheit für Studierende nach den regulären Vorlesungen mit Fachleuten und interessanten Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen und Themenfeldern ins Gespräch zu kommen. Neben fachlichen Fragen eignet sich der EXPERT.CIRCLE natürlich auch zur Kontaktaufnahme mit potenziellen Praktikumsunternehmen. So steht die Veranstaltungsreihe in einem engen inhaltlichen Bezug zum FHM-Career Service Center. Also Augen auf! Die Bekanntgabe der Termine sowie die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet im TRAINEX statt.

// PLATZGEWINN: Die FHM Bielefeld reicht jetzt räumlich bis an das Pflege- und Seniorenzentrum Curanum heran. Insgesamt sechs neue Räume wurden neu geschaffen und erstrahlen in frisch renoviertem Glanz.

MEDIA.TALK 2011

NEWS MEETS ENTERTAINMENT – UNTERHALTUNGSKULTUR IM WANDEL

Die Medienlandschaft verändert sich durch die neuen Medien und Kommunikationswege sehr stark. Wie finden Fernsehen und Rundfunk ihren Platz innerhalb dieses Wandels? Und gelingt der Anspruch der Informations- und Beratungsfunktion noch? Oder steht nur noch die Unterhaltung im Vordergrund? Diesen Fragen geht der MEDIA.TALK 2011 mit prominenten Gästen nach.

Bereits zum achten Mal laden Studierende der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) zum MEDIA.TALK ein. Wie im Jahr 2009 handelt es sich bei dem Veranstaltungsort um den Ringlokschuppen Bielefeld. Das studentische Projekt der FHM ist ein Highlight der ostwestfälischen Medienlandschaft.

Die Podiumsdiskussion greift aktuelle Trends der Branche sowie Entwicklungen und Ereignisse der Medienlandschaft auf und fördert so einen aktiven Meinungsaustausch zwischen hochkarätigen Persönlichkeiten aus der Medienbranche, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Dieses Jahr zählen Ulrich Deppendorf (Leiter des ARD-Hauptstadtstudios Berlin), Dieter Kronzucker (TV-Journalist und Moderator, Kronzuckers Kosmos, N24), Christof Lang (Redaktionsleiter des RTL Nachtjournals), Katja Marx (Leiterin hr-INFO) und Simon Gosejohann zu den prominenten Gästen des MEDIA.TALK 2011.

In den letzten Jahren hat es eine starke Verschiebung innerhalb des Sendeprogramms im Rundfunk und Fernsehen gegeben: Weg von einer reinen Informationskultur hin zu einem unterhaltenden Programm. Doch was wird unter guter Unterhaltung verstanden? Wie kann eine Brücke zwischen Information und Entertainment geschlagen werden? Und wie sieht die Zukunft der Nachrichten aus?

Des Weiteren verlieren klassische Medienangebote im Zeitalter des Internets immer mehr an Bedeutung. Steigende Bandbreiten und die Verbreitung von Flatrates sorgen für einen enormen Wachstum der Internet-Nutzung. IPTV, Web-TV, und Videoportale werden insbesondere bei der jungen Zielgruppe nachgefragt und treten somit in Konkurrenz zu klassischen Angeboten. Welche Rolle werden Rundfunk und Fernsehen zukünftig spielen? Und wie gelingt eine intelligente Verknüpfung zwischen online und offline Medien?

„Wir freuen uns auf die spannende Debatte mit interessanten Podiumsgästen die dieses Jahr beim MEDIA.TALK 2011 dabei sind“, sagt Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier.

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, im Rahmen der MEDIA.NIGHT, einem geselligen Get-Together, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.



MEDIA.TALK 11

Planen, recherchieren und moderieren! 20 Studierende organisieren den inzwischen achten MEDIA.TALK am 10. November 2011. Dieses Jahr zum Thema: „**News meets Entertainment – Unterhaltungskultur im Wandel**“. Rund um das Event freut sich das MEDIA.TALK-Team über weitere Unterstützung aus studentischen Reihen. Detailinfos bei Tanja Hoffmann (FB Medien).

IM RINGLOKSCHUPPEN BIELEFELD DISKUTIEREN:

- // **Ulrich Deppendorf** [Leiter des ARD-Hauptstadtstudios]
- // **Dieter Kronzucker** [TV-Journalist & Moderator (N24)]
- // **Christof Lang** [Redaktionsleiter des RTL Nachtjournals]
- // **Katja Marx** [Chefredakteurin hr-Info]
- // **Simon Gosejohann** [Moderator und Comedian (Pro Sieben)]

FHM-CAFE WIEDER GEÖFFNET

GETRÄNKE UND KLEINE SNACKS FÜR DIE PAUSEN

Nach den Ferien öffnet sich auch wieder die kleine Mensa in der FHM Bielefeld. Räumlich bleibt im FHM-Café alles wie gehabt. Das Speisenangebot umfasst neben Brötchen und kalten Snacks auch Pizza, Heißwurst, Nudeln oder Suppen. Neu ist allerdings das Durchführungs-konzept. Betreiber ist die Evangelische Stiftung Ummeln, die aus dem Café einen Integrationsbetrieb gemacht hat. Dies bedeutet, das Café ist eine Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Befragungen zur Zufriedenheit mit

dem Angebot sollen in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. „Ein gastronomisches Angebot muss sich entwickeln, um interessant und abwechslungsreich zu bleiben“, so das Konzept der Stiftung Ummeln.

Die Öffnungszeiten für das Café:
Montag - Freitag: 9:15 - 15:45 Uhr
Samstag: 9:15 - 13:00 Uhr

Das Café-Angebot wird ergänzt durch neue Automaten im Erdgeschoss: einen Heißgetränke-Automaten und einen für Süßigkeiten und Snacks.



Neue Angebote: Das Café hat nun neue Köstlichkeiten auf dem Zettel.

GENIALE 2011 – MACHT EUCH SCHLAU

In der letzten Woche der Sommerferien 2011 stand der FHM-Campus Bielefeld unter dem Motto „Wissenschaft zum Anfassen“. Die GENIALE, das zweite Bielefelder Science Festival, war eine Gemeinschaftsveranstaltung der sechs Bielefelder Hochschulen sowie weiterer Akteure aus Kultur, Wirtschaft und Medien.

Familien entdeckten die faszinierende Welt der Wissenschaften bei einer abenteuerlichen Forschungsreise quer durch

die ganze Stadt. Die FHM beteiligte sich mit einem breiten Programm aus den Fachbereichen Medien, Wirtschaft und Personal/Gesundheit/Soziales. Ein Highlight war, neben der studentisch entwickelten, multimedialen Ausstellung „Forscherpuzzle“, das Fotostudio für Kids. Rund 60 Kinder stürmten den kreativen Arbeitsbereich von Prof. Diether Münzberg.



Geniale Tage: Sowohl beim „Forscherpuzzle“ als auch im Fotostudio war die Kreativität der jungen Nachwuchswissenschaftler gefragt.

EM JOTT NR.2

MAGAZIN DES CAMPUS KÖLN

Die zweite Ausgabe der Kölner Campus-Zeitung „Em Jott“ liegt vor. Die Studiengruppe MJ 17 hat die Gestaltung von Layout, Text, Fotos und die Anzeigenakquise gänzlich übernommen. Auf rund 40 Seiten werden vierfarbig verschiedene Themen rund um den Medienstandort Köln aufgegriffen – zusätzlich gibt es aber auch Beiträge und Interviews mit lokalen Kölner Größen: Bernhard Conin, Geschäftsführer Köln Messe; WDR-Talkmasterin Bettina Böttinger u.a.. Die Zeitschrift gibt es für 1 Euro im Sekretariat zu kaufen.



ZARTSCHMELZENDES PROJEKTMANAGEMENT

STUDIERENDE PLANEN EVENT „SCHOKOLONIA“

Anlässlich eines studentischen Praxisprojekts bereitet die Studiengruppe EE 02 in Zusammenarbeit mit dem bundesweit bekannten Kölner Schokoladenmuseum den Tag der Schokolade vor. Unter dem Titel „Schokolonia“ sollen im November zahlreiche Besucher das Thema Schokolade einmal anders entdecken.

Im Museum sind dazu zahlreiche Veranstaltungen geplant – u.a. viele Mitmachevents und natürlich auch gastronomische Highlights rund um die Kakaobohne. „Mit diesem Projekt hat gleich die erste Kölner EE-Studiengruppe ein externes Event konzeptionell entwickelt und in die Praxis umgesetzt“, freut sich Standortleiter Prof. Dr Große.

NEUER REDAKTIONSRaum

Ab Oktober steht den Studierenden im vierten Stock ein Redaktionsraum (Schnittplatz) zur Verfügung: Der Raum bietet einige technische Möglichkeiten zur redaktionellen und audiovisuellen

Vor- und Nachbereitung von Print-, TV-, und Hörfunkprojekten. Nähere Informationen sowie eine technische Einweisung erhalten Sie bei Boris Frisch (frisch@fh-mittelstand.de).



Technisch auf dem neusten Stand: der neue Schnittplatz überzeugt durch aktuellste Hard- und Software.

MEDIENMACHER ZUM ANFASSEN

TIPPS DIREKT AUS DER WIRTSCHAFT

Auch im Herbst diesen Jahres startet wieder die Vortragsreihe „MEDIA.CIRCLE“. Es steht bereits fest, dass ein Personalscout der Kultmarke „Abercrombie & Fitch“ ein typisches US-amerikanisches Karrieresystem innerhalb des Unternehmens vorstellt.

Darüber hinaus ist auch ein Außentermin im Rhein-Energie-Stadion geplant, um Katakomben, Business-Bereich sowie weitere Orte abseits des grünen Rasens unter die Lupe zu nehmen.



ÜBER 80 NEUE STUDIERENDE

Mit Blick auf die aktuelle Immatrikulation zum Oktober 2011 „knackt“ der Kölner FHM Campus die 300er-Studierendenzahl. Die Zahl beinhaltet die Medien und Eventstudiengänge am Hohenzollernring, aber natürlich auch die Kooperationsstudiengänge mit der Handwerkskammer zu Köln.



PULHEIM ENTWICKELT [SICH] WEITER

KLEINER CAMPUS AUF AMBITIONIERTEM WACHSTUMSKURS

Seit einem Jahr läuft der Studienbetrieb am Campus Pulheim. Im Jahr 2010 waren bereits zwei Studiengänge akkreditiert worden. Doch den Start machte letztlich eine kleine, aber feine Gruppe angehender Baubetriebsmanager.

Mit dem Trimesterstart Oktober 2011 wird es nun lebhafter im alten Walzwerk. Immatrikuliert werden in diesem Herbst nun auch die ersten Studierenden im Bachelor of Engineering (B.Eng.) Technologiemanagement.

Doch damit ist gerade erst der Anfang getan. Das Pulheimer Studienprogramm wird ergänzt durch den berufsbegleitenden Master-Studiengang Mittelstandsmanagement (M.A.), der im November 2011 an der FHM Tec startet.

Darüber hinaus hat Standortleiter Prof. Dr. Martin Wortmann weitere Pläne: „In Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln haben wir aktuell den Bachelor-Studiengang Veranstaltungstechnik & -management entwickelt.“

Dieser befindet sich derzeit im Akkreditierungsverfahren und wird zum Mai 2012 angeboten. Er richtet sich sowohl im klassischen Vollzeitstudium an Interessenten mit (Fach-)Hochschulreife, die sich für das komplexe und professionelle Technikmanagement im Veranstaltungssektor interessieren. Zum anderen spricht der Studiengang in berufsbegleitender Form erfahrene Fachkräfte aus der Veranstaltungstechnik an, die den nächsten Karriereschritt anstreben.

ATOMAUSSTIEG – UND DANN?

VERANSTALTUNGSTAG RUND UM DIE ENERGIEWENDE

Wenn der Bundestag mit großer Mehrheit den Atomausstieg beschließt, dann ist es Zeit, sich über neue Energiebeschaffung Gedanken zu machen. So geschehen am Campus-Standort Pulheim mit dem Thementag „Alternative Energieerzeugung nach dem Atomausstieg“. Den Vortrag hielt Dipl.-Ing Karl-Heinz Weingarten, Geschäftsführer der K-Park Energie GmbH in Hamm-Uentrop.

20 interessierte Besucher im Alter zwischen 18 und 65 Jahren verfolgten diesen Vortrag mit großem Interesse und diskutierten im Anschluss die Potentiale, die der neue Markt mit alternativen Energien bietet. Im Anschluss an den Vortrag hatten die jungen Besucher die Möglichkeit, sich über die Studiengänge im Bereich Energie und New Engineering an der FHM Tec Rheinland informieren zu lassen. Die innovativen Studiengänge bereiten auf Fach- und Führungspositionen im Energiemarkt, im Baugewerbe und in der produzierenden Industrie vor.

VON WEGEN BAU IST NICHTS FÜR „FRAU“!

EIN GESPRÄCH MIT
PROF. DR.-ING. DORIS HAAS-ARNDT

Als eine Frau unter vielen Männern ist Prof. Dr.-Ing. Doris Haas-Arndt Leiterin des Studienfaches Baubetriebsmanagement in Pulheim. Die gebürtige Hannoveranerin entdeckte schon früh ihre Liebe zur Baukunst und studierte unter anderem in Hannover und Wien Architektur.

Den Girls-Day organisierte und begleitete sie vergangenes Jahr an der FHM und begeistert so auch junge Mädchen für technische Studienfächer. Grund und Gelegenheit genug für uns den Studiengang und die Dozentin hinter dem Fach vorzustellen.

CAMPUS.REPORT: „Wie führte Sie Ihr Weg an die FHM Pulheim, seit wann sind Sie Dozentin?“

PROF. DR.-ING. DORIS HAAS-ARNDT: „Mich reizte die Aufgabe, einen neuen Hochschulstandort von Anfang an mit aufzubauen und die Leitung eines Studiengangs zu übernehmen. Seit April 2010 bin ich mittlerweile als Hochschullehrerin an der FHM tätig.“

CAMPUS.REPORT: „Wie wurde damals Ihr Interesse für Ihr heutiges Lehrgebiet geweckt?“

PROF. DR.-ING. DORIS HAAS-ARNDT: „Meine Vorliebe für energieeffiziente und ressourcenschonende Gebäude entstand insbesondere durch meine Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hannover. Ich war am Fach-

bereich Architektur in der Abteilung „Technischer Ausbau und ressourcensparendes Bauen“ bei Prof. Margrit Kennedy tätig, in der die Ökologie von Gebäuden eine tragende Rolle spielte.“

CAMPUS.REPORT: „Wie ist es als Frau unter Männern in der Fachrichtung?“

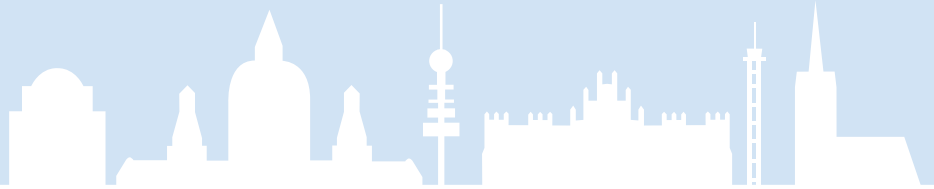
PROF. DR.-ING. DORIS HAAS-ARNDT: „Das Fach Gebäudetechnik und energiesparendes Bauen unterrichte ich seit 18 Jahren an verschiedenen Hochschulen und bin es dadurch gewohnt, zu den wenigen Frauen zu gehören, die sich in einer solchen Männerdomäne bewegen. Es gibt in Deutschland allerdings mittlerweile mehrere Professorinnen, die sich mit dem Thema Gebäudetechnik beschäftigen, so dass diese Zuordnung gar nicht mehr so eindeutig ist.“

CAMPUS.REPORT: „Standort Pulheim: Was ist das Besondere daran?“

PROF. DR.-ING. DORIS HAAS-ARNDT: „Die Hochschule in Pulheim ist in einem sanierten, ehemaligen Walzwerk untergebracht, das Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde. Die Räumlichkeiten sind dadurch sehr außergewöhnlich. Sie bestehen aus einer offenen, zweigeschossigen Erschließungshalle, die durch ein Glasdach entlang des gesamten Dachfirstes von oben belichtet wird. Sichtbare Stahlträger in Kombination mit Glas, Ziegeln und Holzfußböden sorgen für ein besonders interessantes Ambiente. Die Büroräume der Lehrenden und Mitarbeiter sowie die Seminarräume sind durch gläserne Trennwände einsehbar und transparent.“



Girls Day 2011: Viel Engagement setzt Prof. Dr.-Ing. Doris Haas-Arndt in Zukunftsthemen.



DER CAMPUS HANNOVER ÖFFNET SEINE PFORTEN

EIN GESPRÄCH MIT STANDORTLEITER PROF. DR. WOLFGANG KRÜGER

Ab dem neuen Trimester im Oktober hat die FHM einen neuen Studienstandort in Hannover. Auf der lebendigen Lister Meile, in den traditionellen Räumen der Keksfabrik Bahlsen, wird die FHM künftig akkreditierte und staatlich anerkannte Bachelor-, Master-, MBA- und DBA-Programme anbieten. Anlässlich des Studienstartes hat der Campus.Report mit dem neuen Standortleiter Prof. Dr. Wolfgang Krüger gesprochen.

CAMPUS.REPORT: „Warum hat sich die FHM für einen neuen Standort in Hannover entschieden?“

PROF. DR. WOLFGANG KRÜGER: „Wir haben schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken gespielt in Hannover ansässig zu werden. Als dann das Potential an Studienbewerbern aus Niedersachsen in Bielefeld immer größer wurde haben wir uns für diesen Schritt entschieden. Das Ziel ist es, langfristig gesehen neue Märkte zu erschließen. Des Weiteren ist Hannover als

Landeshauptstadt Niedersachsens sehr attraktiv. Hannover als Medien-, Industrie- und Messestandort ist natürlich auch für den beruflichen Weg mehr als interessant. Aus diesem Grund sehen wir in dem Campus Hannover ein großes Potential.“



Prof. Dr. Wolfgang Krüger
Standortleiter FHM Hannover

CAMPUS.REPORT: „Welche Studiengänge werden dann angeboten?“

PROF. DR. WOLFGANG KRÜGER: „Wir starten dieses Jahr mit den Bachelor-Studiengängen Marketingmanagement, Medienkommunikation & Journalismus und Eventmanagement & Entertainment. Perspektivisch gesehen wollen wir das Angebot natürlich sukzessive um Teilzeit- und Masterstudiengänge erweitern.“

CAMPUS.REPORT: „Wie viele Studenten werden das Studium in diesem Jahr beginnen?“

PROF. DR. WOLFGANG KRÜGER: „Wir können zu dem jetzigen Zeitpunkt noch keine endgültigen Zahlen nennen. Wir rechnen aber mit ca. 35 Studierenden – was wir als Erfolg für den erstmaligen Start sehen.“

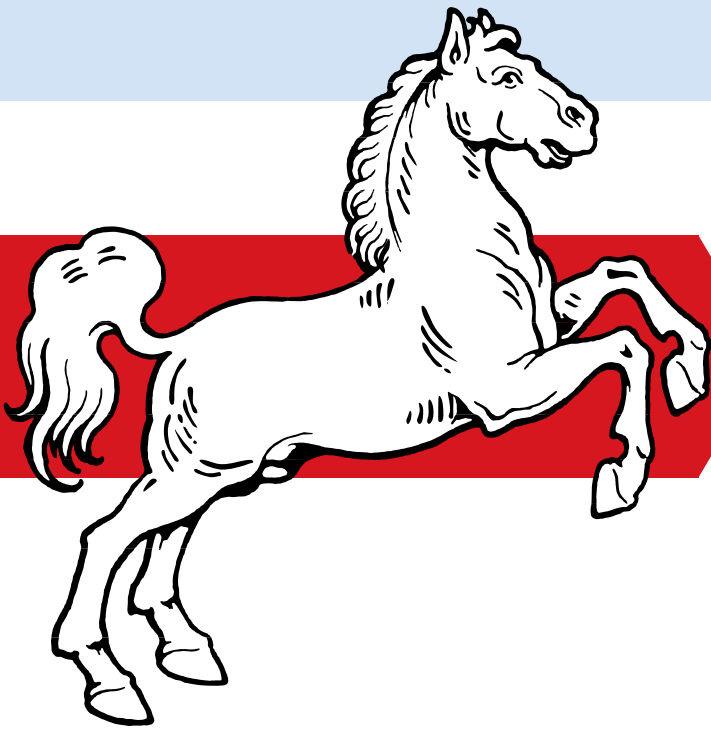
CAMPUS.REPORT: „Wie sehen Sie die Zukunft des Standortes?“

PROF. DR. WOLFGANG KRÜGER: „Zukünftig wollen wir natürlich die Zahl der Studenten erhöhen, das Studienangebot erweitern und somit Hannover als Standort etablieren.“



// CAMPUS HANNOVER

Bereits im Januar 2005 hat das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) der FHM am Standort Hannover seinen Betrieb aufgenommen. Am Standort in Hannover hat sich das IWW in seiner wissenschaftlichen Ausrichtung auf die Qualifizierung von Erwachsenen spezialisiert. Neben geförderten Weiterbildungen für arbeitssuchende Akademiker/innen wird auch das weiterbildende berufsbegleitende Studienangebot Logistik-Betriebswirt/in (FHM) angeboten. Weitere Informationen unter: www.fhm-hannover.de



FHM GOES NIEDERSACHSEN

Die FHM erweitert entlang der A2 ihr Gebiet. Von Bielefeld aus ging es nach Köln und Pulheim. Jetzt kommt, jenseits von NRW, Hannover als Standort hinzu. Andere Länder, andere Sitten. Ein Niedersachsen, Prof. Dr. Wolfgang Krüger, ist bereits seit zehn Jahren Teil der Stammmannschaft in Bielefeld und mit Prof. Dr. Jens Große steht ein anderer dem Standort Köln vor. Damit hatten wir bisher nur eine geringe Dichte niedersächsischer Exportschlager. Doch ein ganzer Campus? Welche regionalen Eigenarten kommen da zum tragen? In einem fiktiven Rennen lassen wir die Pferdchen der beiden Landeswappen von NRW und Niedersachsen gegeneinander antreten.

STOLZ IST MAN NICHT NUR AUF DEN DOM

Ganz nach Herbert Grönemeyer liegt NRW tief im Westen, wo die Sonne verstaubt...hier ist es viel besser als man glaubt! Entdeckungswürdige Metropolen gibt es in NRW reichlich. Stolz ist der Nordrhein-Westfale nicht nur auf die Medienstadt Köln mit dem eindrucksvollen Dom und einer furiosen Karnevalszeit sondern auch auf die Stadt des FHM-Sitzes Bielefeld, bekannt für die Sparrenburg und Pizza von Dr. Oetker. In NRW wird unser Pferdchen von einer Frau regiert; Hannelore Kraft von der SPD hat das Zepter in der Hand. Von Düsseldorf aus lenkt sie das Land, das sich von der Eifel bis zum Teutoburger Wald erstreckt - mittendrin im Herzen der identitätsstiftende Ruhrpott.

TRACHTENFEST VS. SZENEPARTY

Da gilt es nachzulegen für die Niedersachsen, mal schauen, was das zweitgrößte Bundesland ins Rennen schickt. Der CDU-

Politiker David McAllister regiert hier und sein Hoheitsgebiet erstreckt sich vom Harz bis an die Nordsee. Stolz ist man auf das Wattenmeer und die süßen Seehunde oder wie der niedersächsische Eingeborene sagt: Heuler. An Karneval verkleidet sich der Niedersachse nicht so gerne, dafür gibt es bei ihm die Tracht. Eine historisch verwurzelte Variante um mal in andere Kleider zu schlüpfen. Das jährliche Landestrachtenfest ist die Gegenveranstaltung zum rheinischen Karneval. Ein Aushängeschild für internationales Flair ist die Messestadt Hannover. Die Metropole besticht ferner durch grüne Wälder und die szenige Lister Meile, an deren Ende der neue FHM-Standort in der alten Bahlsen-Keksfabrik künftig Studierende beheimatet.

FRISCHER SPARGEL MIT LEBERWURST

Wer will da entscheiden, wer gewonnen hat? Nach den Fakten steht es 1:1. Doch eigentümlich ist ja manchmal auch die Küche. Frischer Spargel, deftiger Grünkohl und fangfrischer Fisch landen auf dem Teller der Niedersachsen. Hingegen gehen die NRW-ler soweit ihren Pickert gar mit Leberwurst zu bestreichen. Auch der „Halve Hahn“ und Wurstebrei sind landestypische Spezialitäten. Und zum Dessert? Klar, da gibt es Dr. Oetker-Wackelpudding aus Bielefeld und Leibniz-Butterkekse von Bahlsen aus Hannover. Da ist doch für jeden Geschmack etwas dabei.

Na dann, Bon Appetit und auf eine gute Zusammenarbeit!



FHM BERÄT TURKMENISCHE REGIERUNG

Bei der Bildungsreform setzt die turkmenische Regierung auch auf das Wissen der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Schwerpunkt eines internationalen Kongresses in der Hauptstadt Askabad war die Rolle neuer Technologien in der Lehre. Auf Einladung der turkmenischen Regierung nahm FHM-Professor Dr. Stefan Bielezke als E-Learning-Experte, zusammen mit Wissenschaftlern aus den USA, Frankreich, Russland, Türkei, China und Korea, an dem mehrtägigen Kongress teil.

Bielezke stellte das FHM-Konzept der virtuellen Lernräume vor und zeigte auf, wie dieses auf die Erfordernisse in Turkmenistan übertragen werden kann. Die besondere Herausforderung bei der Implementierung solcher neuer Lerntechnologien

ist dabei die noch mangelhafte Internet-Infrastruktur in dem zentralasiatischen Land. „Die technologischen Hürden sind aber geringer als angenommen. Wichtig ist, die gesellschaftlich-politische Akzeptanz nach und nach vorsichtig zu steigern, damit das turkmenische Volk die Vorteile des Internets nutzen kann“, führt Bielezke aus.

Hochrangige Regierungsmitglieder wie Vizepremier G.A. Mezoliow und Bildungsministerin G. Mammedova folgten in der Eröffnungsveranstaltung, an der ca. 850 Personen teilnahmen, dem Vortrag von Bielezke und dankten der FHM offiziell für die Unterstützung. Das FHM-Konzept wurde am Rande der Veranstaltung ebenfalls der deutschen Botschaft vorgestellt. Ende 2011 soll der erste funktionsfähige E-Learning-Kurs in Turkmenistan realisiert werden.



30.000 KM KOMMUNIKATIONS-NETZ

MULTINATIONALE LIVE-VORLESUNG VIA SATELIT IM RAHMEN DES TEMPUS-PROJEKTS LEMEL

Studierende und Dozenten aus Litauen, Turkmenistan, Kasachstan und Deutschland trafen sich am 20. Mai 2011 in einem virtuellen Raum für eine technisch-kommunikative Premiere: die erste multinationale Live-Vorlesung an der FHM.

Über Satellit und einen Server in London wurden die Teilnehmer per Video verbunden und konnten so multimedial zwei Vorträgen folgen. Obwohl sich das aufgebaute Kommunikations-Netz über circa 30.000 Kilometer Wegstrecke erstreckte, war die Verbindung ausfallfrei, farblich und gut verständlich.

Die Technik dazu hat die Trainings-Online GmbH aus Bielefeld geplant und eingerichtet. Die multinationale Live-Vorlesung fand im Rahmen des TEMPUS-Projekts „Etablierung eines Blended Learning-basierten Bachelor-Studiengangs Energiemanagement in Kasachstan und Turkmenistan“ statt. Den zentralasiatischen Partnern wurden dabei verschiedene Modelle der innovativen Kooperationen zwischen Hochschulen, Kommunen und Unternehmen vorgestellt.

FHM-Professor Dr. Stefan Bielezke referierte zu Methoden modernen

E-Learnings und wurde dabei von einem, ebenfalls via Web zugeschalteten, Dolmetscher live übersetzt. Zuhörer aus den vier zentralasiatischen Städten Kostanay und Astana (Kasachstan) sowie aus Mary und Askabad (Turkmenistan) konnten dem Vortrag somit auf Russisch folgen.

Ergänzt wurde dieser durch ein Co-Referat des turkmenischen Projektpartners Begenchmyrat Charygulyyev zum Thema „Lernanforderungen in Turkmenistan“. In der Diskussion wurde deutlich, dass zukünftig verstärkt multinationale Vorlesungen in den Studienalltag der beteiligten Hochschulen integriert werden.

IST CHEF = CHEF?

Die fortschreitende Globalisierung und die Osterweiterung der Europäischen Union ziehen Veränderungen für alle beteiligten Länder nach sich. Seit dem EU-Beitritt Polens in 2004 gibt es intensive Handelsbeziehungen zwischen deutschen und polnischen Unternehmern. Zwar sind beide Länder Nachbarn, doch traditionelle Werte, Normen und Wahrnehmungen unterscheiden sich aufgrund kultureller Prägungen. Welche Anforderungen sich genau für Unternehmerpersönlichkeiten hieraus ergeben, untersucht ein Forschungsprojekt der FHM.

Veränderungsprozesse innerhalb der deutschen und polnischen Unternehmenskultur rücken ins Zentrum des Forschungsinteresses dieses Projekts. Insbesondere die Auswirkungen der Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse auf das unternehmerische Potential in Deutschland und Polen sollen durch das Projekt analysiert werden. Unter der wissenschaftlichen Leitung

von Prof. Dr. Patrick Lentz werden im Laufe des Projekts die vorhandenen Kompetenzen bei Existenzgründern in Deutschland und Polen identifiziert und einer Vergleichsanalyse unterzogen. Die Ergebnisse liefern Aussagen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung eines unternehmerischen Potentials in beiden Ländern.



Projektpartner:

- // Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bielefeld, Deutschland
- // Ermländisch-Masurische Universität Allenstein, Polen
- // Prüfungszentrum Goethe-Institut Stettin, Polen

Förderer:

- // Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung (DPWS)

BEREIT FÜR GROSSE ABENTEUER? ERFOLGREICH GRÜNDEN!

Gerade am Anfang benötigen Unternehmensgründungen intensive Unterstützung. Dies betrifft insbesondere Gründungsvorhaben, die auf innovative Produkte oder Dienstleistungen abzielen. Das open entrepreneur-lab unterstützt in genau diesen Fällen. StartUps können hier überwiegend kostenfrei einen qualifizierten Support erfahren.

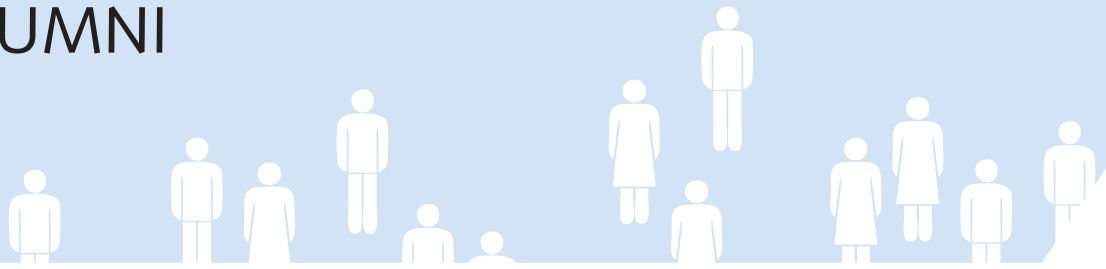
Das Leistungsspektrum des open entrepreneur-lab ist breit gefächert: Experten aus Wissenschaft und Praxis betreuen den Gründungsprozess von der ersten Idee bis zum etablier-

ten Geschäftsbetrieb. So umfasst das Programm Angebote zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Geschäftsideen, bietet professionelle Beratung zur Businessplanerstellung und Unterstützung im Gründungsprozess. Ferner liefert es Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten, zu Fragen professionellen Marketings sowie zu Patenten und Schutzrechten und Steuern. Als Netzwerkborse bietet das Projekt die Möglichkeit, Akteure aus der Gründungsszene kennenzulernen und Kontakt zu potentiellen Partnern sowie Kunden aufzubauen.

StartUps werden auch individuell in der Phase der Unternehmensetablierung beraten. Gegenstand sind dabei grundsätzlich alle unternehmensrelevanten Themenstellungen und Herausforderungen bis hin zur Unternehmenskrise. Im Bedarfsfall werden spezialisierte, externe Berater hinzugezogen. Als Ansprechpartner in der FHM steht Prof. Dr. Wolfgang Krüger (krueger@fh-mittelstand.de) zur Verfügung.



ein Kooperationsprojekt von: TechnologiePark-Paderborn GmbH, Universität Paderborn, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn und FHM.



ALUMNI IN DEN BÄUMEN

HOCH HINAUS GING ES
– IM KLETTERPARK AM
JOHANNISBERG

Der Alumni-Verein traf sich zum Survival-Training im Kletterpark am Johannesberg in Bielefeld. Für Einsteiger ging es in den einfachen 1-Meter-Parcours, für den geübten Kletterer unter den 16 Teilnehmern ging es hinauf in schwindelerregende 14 Meter Höhe.

Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, für alle war die zweite Klettertour im Hochseilpark eine Herausforderung, die im Team gemeistert wurde. Als alle wieder sicheren Boden unter den Füßen hatten, klang das Treffen mit einem geselligen Beisammensein aus. Vorstandsmitglied Pia Sabrina Stelbrink sorgte für Brötchen und Getränke. „Das war nicht das letzte Mal, auch künftig gehen Alumni in die Bäume“, sagt Thomas Schulte.



Grüßen aus luftiger Höhe: FHM-Alumni Kai Stremming und Thomas Schulte im Kletterpark am Johannesberg.

DATEN & FAKTEN

// DER FHM ALUMNI E.V.: MITMACHEN UND MITGLIED WERDEN!

Der FHM Alumni e.V. ist die Vereinigung der Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Gegründet wurde der Verein am 22. September 2003 von acht Absolventen des ersten Jahrgangs. Zweck des Vereins ist ein kontinuierliches und nachhaltiges Netzwerk aller Absolventen der FHM zu schaffen und den Kontakt zu Hochschule und Studierenden zu halten. 2011 zählt der Verein bereits mehr als 320 Mitglieder, die in aller Welt tätig sind. Im Vorstand sind aktuell: Tanja Hoffmann (Vorsitzende), Sebastian Fischer, Pia Sabrina Stelbrink, Michael Hacke und Karsten Glied. Informationen zu Veranstaltungen und zum Verein unter:

www.fhm-alumni.org



ALUMNI CONNECTED

KURZPORTRAITS AUS DEM NETZWERK

Wir suchen in regelmäßigen Abständen Praktikanten aus dem Stall der FHM, die uns sowohl im operativen Geschäft als auch für die Findung strategischer Entscheidungen unterstützen können.

Sebastian Fischer
Dipl.-Betriebswirt (FH)

Abschlussjahr: 2004
General Manager
Westag & Getalit AG UK
London, United Kingdom

Karoline Rösner
Medienkommunikation
& Journalismus B.A.

Abschlussjahr: 2009
TV-Redakteurin/VJ
SAT.1 NRW
Dortmund, Deutschland



Ben Kühn
Dipl.-Medienwirt (FH)

Abschlussjahr: 2003
Vice President
Business Development
GETMO Arabia FZ LLC
Dubai, United Arab Emirates



Wir vergeben laufend Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsjobs in den Bereichen Tourismus, Marketing und Vertrieb: www.ruf.de/jobs

Nadja Sölter
Dipl.-Medienwirtin (FH)

Abschlussjahr: 2005
Leitung Marketing
RUF Jugendreisen
Trend Touristik GmbH
Bielefeld, Deutschland



Juliane Schriek
Dipl.-Medienwirtin (FH)

Abschlussjahr: 2005
Produktmanagerin Leitung
Firmenkunden
3W GmbH
Bielefeld, Deutschland



Dominic Märtin
Betriebswirt B.A.

Abschlussjahr: 2010
Junior-Berater
3W GmbH
Bielefeld, Deutschland



Dominic Märtin fand den Einstieg bei der 3W GmbH als Stud. Hilfskraft. Nach Abschluss des Studiums folgte ein 6-monatiges Traineeprogramm und heute ist er als Junior Berater, im Team von FHM-Alumna J. Schriek tätig.

**Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)**

// **Bielefeld:** Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
Hotline 05 21. 9 66 55-21, bielefeld@fh-mittelstand.de

// **Köln:** Hohenzollernring 16-18, 50672 Köln
Hotline 02 21. 25 88 98-0, koeln@fh-mittelstand.de

// **Pulheim:** Rommerskirchener Straße 21, 50259 Pulheim
Hotline 0 22 38. 47 54-00, info@fhm-tec.de

// **Hannover:** Lister Straße 18, 30163 Hannover
Hotline 05 11. 3 74 96-80, hannover@fh-mittelstand.de